

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

32. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

Lebensimpuls 2021

Ohne Berechnung

leben und geben
beten und handeln
planen und vertrauen

Ich hab es nicht in der Hand
darin
liegt das Wunder
das
Geschenk des Himmels

Ist es nicht das Maß
das zur Erfüllung wird?

Glaubend vertrauen
die Höchstform
der Lebenskunst

Edel
kostbar
zielführend

Was brauch ich mehr?



Lebensimpuls 2018

Alles geben

Kann ich das
will ich das
und
was wäre das für mich?

Sportler geben alles
für ihren Sieg!

Wofür will ich ALLES geben?

Für mehr Gerechtigkeit in der Welt

Meinen Mut
Meine Zivilcourage
Mein Gebet
Mein Handeln
Mein Feuer

Alles geben
und
was bleibt
mir?

Mir bleibt nichts anderes übrig
als alles zu geben
was ich vermag – was in mir brennt
als Nachfolgerin dessen
der sich selbst ganz hineingegeben hat
um uns Menschen die Augen zu öffnen
für das
was wirklich zählt ...

Wofür also
willst DU alles geben?



Leeres Gerede – volle Hingabe

Wo Jesus auftritt
steigt die Spannung

„Anhalten“ heißt das für die einen
und
„Aufatmen“ für die anderen

Je „verbissener“ sich Lehrende
auf ihre Lehre berufen
umso leerer kann es werden
in ihrem Leben und Glauben

Scheinheiligkeit
und verwundete Lebensrealität
vertiefen
auch heute Gräben
zwischen Lehre und Barmherzigkeit
zwischen Lehrenden und „Adressaten“

Mich ganz hineingeben
mit dem was ich bin und habe
und
was mir fehlt
nimmt den Schein der Heiligkeit
schenkt HEIL

Ob „die arme Witwe“
Jesus bereits daran erinnert
dass seine Berufung
und LEBENShinGABE
darin bestehen wird
sich GANZ zu geben

Wird DARIN auch
die Erfüllung
meines LEBENS liegen?

Mich GANZ hin(ein)zugeben
Wie geht es mir damit?



liturgische Texte

1. Lesung: 1 Kön 17,10–16; 2. Lesung: Hebr 9,24–28

Evangelium: Mk 12,38–44

Jesus lehrte eine große Menschenmenge und sagte: **Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten!**

Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt, und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben.

Sie fressen die Häuser der Witwen auf und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel.

Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein.

Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern.

Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, **sie hat alles hergegeben, was sie besaß**, ihren ganzen Lebensunterhalt.